



Rundbrief – Februar 2021

Inhalt

Neues aus der Iakog	2
Verankerung von Studierenden in Eindämmungsverordnung	2
Iakog-Sitzung.....	2
Gendercampus Sachsen-Anhalt	2
Sexismus in der Medizin. Eine kritische Auseinandersetzung im Rahmen des feministischen 8. März	2
Geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe. Digitales Netzwerktreffen	3
Starke Frauen in Uniform	3
Umgehen mit Hate speech in social media.....	3
Veranstaltungen am 8. März.....	4
JU*MÄ*TA – „Brücken bauen, Übergänge gestalten“	4
FEM POWER Netzwerk	5
FEM POWER @ LIN: Gender and Neuroscience lecture series.....	5
Designsymposium: Kompliz*innen - Eine dezentrale Versammlung für emanzipatorische Gestaltung.....	5
Nachrichten aus Sachsen-Anhalt	5
FrauenOrte – Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt	5
Veranstaltungsankündigungen	6
Corona und Krise – Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Frauen- und Geschlechterforschung.....	6
Rolle rückwärts? Covid-19 und Geschlechtergerechtigkeit	6
„Picture a Scientist — Frauen der Wissenschaft“	6
Lesung und Diskussion zum Thema Mutterschaft und Wissenschaft	7
Worte mit Wirkung: Warum gendersensible Sprache so wichtig ist	7
Parteilpolitik oder Neue Soziale Bewegung? Zur Durchsetzung geschlechterdemokratischer Ansprüche im 20. Jahrhundert	7
Covid, Crisis, Care and Change?.....	8
Einführung in die Arbeit der AGG-Beschwerdestellen — Umgang mit Diskriminierungsbeschwerden und Beratungsanfragen	9
„Starter Kit“ Gleichstellung.....	9
Calls	9
Forschungsprojekt zu SBDG: Berater*innen für Interview gesucht.....	9
„Diversität Digital Denken — The Wider View	10
Stellenausschreibungen	10
Leitung der Geschäftsstelle des BCP HU Berlin	10
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (m/w/d) Uni Bielefeld	11
Wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (m/w/d) Universität Bielefeld.....	12
Neues aus Hochschule, Politik, Medien	13
Neue Handlungsempfehlung für mehr Entgeltgerechtigkeit und faire Arbeitsbedingungen in Hochschulsekretariaten von der bukof an HRK übergeben	13
Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Hochschulen?	13
Verschärfung der Geschlechterungleichheiten an Hochschulen während der Pandemie	14
Forderung nach proaktiver Gleichstellungspolitik	14
Broschüre „Unconscious Bias in der Wissenschaft begegnen“	14
Neuerscheinungen	14



Neues aus der lakog

Verankerung von Studierenden in Eindämmungsverordnung

Eine aktuelle Initiative der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika Sachsen-Anhalts (lakog) war erfolgreich. Auch daraufhin wurden die studentische Eltern hinsichtlich der Notbetreuung in die aktuelle Eindämmungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt aufgenommen. Die lakog hatte sowohl im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung als auch im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration auf die sehr schwierige Situation für die Studierenden mit Kindern hingewiesen, da nach fast zwei coronageprägten Semestern und der nahenden Prüfungszeit eine reguläre Prüfungsvorbereitung und -teilnahme nahezu unmöglich und daher trotz des großen Engagements unbedingt Abhilfe notwendig sei. Gleichstellungsbeauftragte und Verantwortliche im Familienbereich zeigten sich erleichtert über die Aufnahme und damit die Unterstützung für Studierende mit Kind.

lakog-Sitzung

Am 23.02.2021 fand die Sitzung der Landeskonferenz statt. Leider war erneut nur eine Online-Zusammenkunft möglich. Diese wurde aber dennoch sehr umfangreich zur Diskussion und zum Austausch durch die Gleichstellungsbeauftragten genutzt. Themen waren u.a. die Corona-Situation und der Umgang damit, die Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes, Stand der Berufungsordnungen an den Einrichtungen, Aktuelles aus den Hochschulen und Klinika, Neuigkeiten aus dem FEM POWER-Projekt sowie Angriffe auf Prof.in Auma.

Gendercampus Sachsen-Anhalt



<http://www.fempower-lsa.de/gendercampus.html>

Sexismus in der Medizin. Eine kritische Auseinandersetzung im Rahmen des feministischen 8. März

Webinarreihe des MediNetz Magdeburg.e.V.

Link für alle Veranstaltungen: <https://bbb.cs.ovgu.de/b/raf-xgm-lmj> Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Geschlechtergerechte Medizin – längst überfällig!

1. März 2021 | 18 Uhr

Prof. in Dr. in Gabriele Kaczmarczyk, Deutsche Gesellschaft für geschlechtsspezifische Medizin

"So schlimm ist das doch nicht ..." - Sexismus und sexuelle Belästigung in Kliniken

3. März 2021 | 18 Uhr

Sandra Dänekas, Netzwerkstelle AGG beim Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.

"Weibliche Genitalbeschneidung - soziokulturelle Hintergründe"

9. März 2021 | 18 Uhr

Prof. in Dr. in Isabelle Ihring, Professorin für Jugend und Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Freiburg

Transgeschlechtlichkeit in der Gesundheitsversorgung

11. März 2021 | 18 Uhr

Daria Kinga Majewski & Nick Heinz, trans-inter-aktiv.org

"Das können wir doch nicht die Frauen entscheiden lassen" - Gewalt in der Geburtshilfe

17. März 2021 | 18 Uhr

Claudia Watzel, Dipl.-Psychologin, Gründerin des Vereins „Schere Geburt“



#strajkkobiet – Schwangerschaftsabbruch und der Kampf um Selbstbestimmung in Polen

18. März 2021 | 18 Uhr

Laura Loew, Geschichtsstudentin & Luisa Klatte, Promotion zu Klima und Geschlecht in der polnischen Gegenwartsliteratur

Weitere Informationen: www.medinetz-magdeburg.de facebook.com/medinetzmagdeburg
www.instagram.com/MEDINETZ.MD/

Geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe. Digitales Netzwerktreffen

1. März 2021 | 9 - 11 Uhr | online | Anmeldung bitte bis 27.2

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/dialogforum-geschlechtergerechtes-anhalt/>

Starke Frauen in Uniform

Nariman Hammouti-Reinke – „Deutschland sieht aus wie ich.“

2. März 2021 | 18.00 bis 19.30 Uhr | online

Der Verfassungsauftrag „Frauen in Führungspositionen“ ist auf vielen politischen Agenden zu finden. Wir haben eine deutsche Bundeskanzlerin, eine Frau ist Präsidentin der Europäischen Union und Ministerinnen sind längst Alltag – aber trotzdem sind sie unterrepräsentiert. Frauen haben es somit nach wie vor schwer, in Führungspositionen zu kommen: Im Jahr 2019 war nur rund ein Drittel solcher Stellen in Deutschland mit Frauen besetzt. Auch im Deutschen Bundestag ist der Anteil weiblicher Abgeordneter in der aktuellen Legislatur auf 31 Prozent gesunken. Betrachtet man die DAX Unternehmen, so lag der Frauenanteil dort jüngst bei sogar nur 12,8 Prozent. Einen ähnlich niedrigen Anteil haben Frauen mit 12,3 Prozent in einem Bereich, der oftmals nach wie vor als Männerdomäne wahrgenommen wird – der Bundeswehr. Doch hier gab es zuletzt immer mehr Wandel. Wir haben eine Verteidigungsministerin, Frauen fliegen Eurofighter und zuletzt wurde eine Frau an die Spitze des Militärischen Abschirmdienstes berufen.

Eine weitere starke Frau in der Truppe ist die deutsche Marine-Offizierin **Nariman Hammouti-Reinke**, die 2005 in die Bundeswehr eintrat und zweimal am Einsatz in Afghanistan teilnahm. Sie ist Vorsitzende des Vereins „Deutscher.Soldat e.V.“, der sich für ein positives Selbstverständnis von Migration und Integration einsetzt. 2019 erschien ihr Buch „Ich diene Deutschland: Ein Plädoyer für die Bundeswehr – und warum sie sich ändern muss“. An diesem Abend wird sie mit der ehemaligen Justizministerin **Prof. Dr. Angela Kolb-Janssen** über ihren persönlichen Weg sprechen.

Eine Veranstaltung des FES Landesbüro Sachsen-Anhalt. Um Anmeldung bis zum 01.03.2021 unter info.magdeburg@fes.de wird gebeten, der Link wird dann verschickt.

Umgehen mit Hate speech in social media

3. März 2021 | 10 - 15 Uhr | online | Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe | Anmeldung bis 26. 2.

https://www.jissa.de/bildung/landesweite-angebote/hatespeech_maerz.php?fromNewsletter=1



Veranstaltungen am 8. März

Heraus zum feministischen Kampftag Magdeburg

Demo | 17 Uhr | Hasselbachplatz

Organisiert vom Achter März Bündnis Magdeburg

<https://www.instagram.com/achtermaerzbuendnis.md/?igshid=9kma5vogfbu3>

<https://www.facebook.com/achtermaerzbuendnis/>

Überlastet? Who cares?! Aufruf zum feministischen Streik am Internationalen Frauentag Halle & online

Fahrraddemo | 14 Uhr ab Marktplatz, Kundgebung 16.30 Steintor,

online #flintaonstrike

<https://www.facebook.com/feministischkaempfenhalle>

Umkämpfte Welten – Warum unser Zusammenstehen gegen Rechts eine feministische Perspektive braucht!

Online-Fachtag | 9:30 Uhr – 16:00 Uhr

Populistische Strömungen gewinnen in den letzten Jahren an Zustimmung. Die Auswirkungen von rechtspopulistischer und rechtsextremistischer Hetze manifestieren sich in den grausamen Anschlägen wie in Hanau und Halle. Dabei formulieren die Täter*innen rechter Gewalt einen unverhohlenen Hass auf Frauen*. Dennoch gerät Antifeminismus in der medialen Auseinandersetzung um Rechtspopulismus immer wieder aus dem Blick. Daher wollen wir der systematischen Verknüpfung von Antifeminismus und Rechtspopulismus diesen Fachtag widmen und Frauen* und Männer* einladen, solidarisch gegen rechte Angriffe auf Geschlechtergerechtigkeit einzustehen.

Um Anmeldung bis 1. März wird gebeten. Alle Infos und Programm:

http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/fachtag_keb_maerz.pdf

Lasst uns gemeinsam ein Zeichen setzen!

Mitmachaktion ganztägig | Harz

http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/frauentag_hbs.PDF

Frauen*aktionstage Magdeburg 2021

Alle Termine unter: <https://www.frauen-magdeburg.de/>

JU*MÄ*TA – „Brücken bauen, Übergänge gestalten“

13. April 2021 | digital | 9:30 – 15:30 Uhr

Die Fachtagung sollte bereits 2020 in Dessau-Roßlau stattfinden. Verschoben war nicht aufgehoben. Die unterschiedlichen Fachimpulse und praxisnahen Workshops finden nun etwas anders statt. Es erwarten Sie Beiträge zu aktuellen Herausforderungen an die Jungen*- und Mädchen*arbeit fachpolitisch und fachinhaltlich. Fachkräfte sollen dahingehend in den Workshops motiviert werden, sich aktiv mit Geschlechterthemen auseinanderzusetzen und selbst Projektideen zu entwickeln. Wir spannen einen Bogen von der Kita bis zur Ausbildung. Wie Übergänge gestalten? Anregungen und Diskussion!

Mehr Informationen & Anmeldung: <https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/>



FEM POWER Netzwerk

FEM POWER @ LIN: Gender and Neuroscience lecture series

3. März 2021 | 15 Uhr | online

„From the female-vs.-male-brain to the human brain continuum“ mit Anelis Kaiser (Uni Freiburg)

The topic of sex/gender crosses the research field of neuroscience on different levels. But for some time now, studies have mainly focused on examinations of sex/gender difference, i.e., research that reveals differences between women's and men's brains. Recently, however, the sex/gender variable has been started to be explored in terms of a human brain continuum. This talk will highlight this progression.

Nehmen Sie an dem Meeting teil: <https://call.lifesizecloud.com/7903368>

Passcode: 940387#

Designsymposium: Kompliz*innen - Eine dezentrale Versammlung für emanzipatorische Gestaltung

15. & 16. April 2021

Unter Berücksichtigung der besonderen Situation wird unser schon lange geplantes Symposium zu Gender und Design, welches wir von unserem Projekt FEM POWER an der BURG - Kunsthochschule in Halle veranstalten, als hybride Veranstaltung stattfinden.

Vom Abend des 15. bis tief in die Nacht des 16. Aprils 2021 findet das Designsymposium Kompliz*innen statt. Halten wir uns nicht auf mit Herrenrädern und Damenhandtaschen. Reden wir über Macht und Ungleichverhältnisse und darüber, wie Design dazu beiträgt überholte Repräsentationsbegriffe und Identitätskonstruktionen zu reproduzieren. In gestalterischen Berufen gewinnen feministisch-kritische Auseinandersetzungen rasant an Relevanz. Auf unserer hybriden Versammlung wollen wir uns analog und digital in Halle und zahlreichen dezentralen Standorten verbünden und streiten, gemeinsam kochen, zusammen genießen und unsere Zukünfte verabreden.

Wir starten am Donnerstagabend mit unserer »DINNERpreparationSPEECH«.

Ihr seid herzlich eingeladen, von zu Hause aus mit zu kochen, mit zu essen und mit zu chatten.

Weitere Infos:

<https://www.burg-halle.de/hochschule/organisation/gleichstellung/aktuelles/a/komplizinnen/>

Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

FrauenOrte – Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt

Am 27.02.2021 wurden beim MDR Sachsen-Anhalt „Frauenorte rund um Freyburg“ vorgestellt. Auf Schloss Neuenburg über dem Winzerstädtchen Freyburg lebte und wirkte Elisabeth von Thüringen. Für ihre guten Taten wurde sie 1235 heiliggesprochen. Doch es gibt noch andere Orte zu entdecken.

https://www.mdr.de/tv/programm/video-495678_zc-12fce4ab_zs-6102e94c.html

Weitere umfangreiche Informationen zu den Frauenorten in Sachsen-Anhalt finden Sie hier:

<https://frauenorte.net/>



Veranstigungsankündigungen

Corona und Krise – Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Frauen- und Geschlechterforschung

4. März 2021 | 16 Uhr | online

1. Panel: Systemrelevanz und Sorge: Diskussion mit Prof. Dr. Margrit Brückner (Frankfurt University of Applied Sciences, i. R.) und Dr. Anna Hartmann (Bergische Universität Wuppertal), Moderation: Dr. Jeannette Windheuser (Bergische Universität Wuppertal)

Flyer mit Programm unter: <https://www.uni-flensburg.de/zebuss/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/forschungsfoerderung/jahrestagung-corona-und-krise/>

Rolle rückwärts? Covid-19 und Geschlechtergerechtigkeit

Politischer Mittagstisch- online

Termin: 04.03.2021, 12:00 - 14:00 Uhr Anmeldeschluss: 02.03.2021

Die Covid-19-Krise belastet nicht nur das Gesundheitssystem und führt zu hunderttausenden Krankheitsfällen und zehntausenden Toten, sondern hat auch Auswirkungen auf die Einkommenssituation verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Die Wirtschaftsbereiche sind ebenfalls durchaus unterschiedlich betroffen: Während die Industrie weitgehend normal weiterarbeiten kann, ist der Dienstleistungssektor - Gastronomie, Handel, personenbezogene Dienstleistungen – überdurchschnittlich stark betroffen. Hinzu kommt, dass viele Menschen durch die reduzierten Angebote von Kinderbetreuung ihre Erwerbstätigkeit einschränken oder gar einstellen müssen.

Bei dieser Veranstaltung wollen wir einen genaueren Blick auf die Auswirkungen der Pandemie auf die Einkommenssituation von Männern und Frauen werfen. Sind Frauen besonders betroffen und wenn ja, warum und in welchem Ausmaß? Wie sehen die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse aus? Es referiert Aline Zucco, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung.

Der Politische Mittagstisch ist ein Veranstaltungsformat der FES Hessen, bei dem neue wissenschaftliche Erkenntnisse und innovative politische Ideen zur Mittagszeit in kleinem Kreis vorgestellt und diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei der offene, kontroverse Austausch sowie die Vernetzung der Teilnehmenden.

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis 02. März 2021 über folgenden Anmeldelink:

<https://www.fes.de/lnk/geschlechtergerechtigkeit>

Aus organisatorischen Gründen versenden wir keine Anmeldebestätigung. Allen angemeldeten Teilnehmer_innen wird der Zugangslink spätestens einen Tag vor der Veranstaltung per Mail zugeschickt. Die Teilnahme am Web-Seminar ist kostenfrei. Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte im Vorfeld an die für die Organisation verantwortliche Mitarbeiterin.

„Picture a Scientist — Frauen der Wissenschaft“

Im Dokumentarfilm „Picture a Scientist — Frauen der Wissenschaft“ erzählen drei Frauen von ihrem Karriereweg in der Wissenschaft. Sie geben Mut, dass der stetige Kampf um Anerkennung und gegen Diskriminierung erfolgreich gekämpft werden kann — „für eine Welt voller Biologinnen, Astronautinnen, Chemikerinnen und Mathematikerinnen.“

Am 8. März lädt anlässlich des International Women's Day die Universität Heidelberg zur Online-Filmvorführung mit anschließender Diskussion mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein. Weitere Infos finden Sie [hier](#).



Lesung und Diskussion zum Thema Mutterschaft und Wissenschaft

Das Gleichstellungsbüro der Universität Erfurt lädt am 9. März 2021, 19.30 bis 21.00 Uhr anlässlich des Weltfrauentags zu einer Lesung und Diskussion zum Thema Mutterschaft und Wissenschaft ein. Sarah Czerney, Lena Eckert und Silke Martin stellen ihr neues Buch „Mutterschaft und Wissenschaft. Die (Un-)Verenbarkeit von Mutterbild und wissenschaftlicher Tätigkeit“ vor. Dieses Buch versammelt Stimmen von Wissenschaftler*innen, die sich in sehr persönlichen Texten mit dem Thema „Kinder haben oder nicht haben (wollen)“ auseinandersetzen und thematisiert das noch immer vorherrschende Mutterbild in Deutschland. Anmeldungen sind bis 4. März auf der [Homepage des Gleichstellungsbüros](#) möglich.

Worte mit Wirkung: Warum gendersensible Sprache so wichtig ist

Interaktiver Vortrag und Diskussion

10. März 2021 10:30 - 12.00 Uhr

Online-Veranstaltung über Zoom, Anmeldung über: veranstaltungen.ub@fernuni-hagen.de

Veranstaltet durch: Universitätsbibliothek und Gleichstellungsstelle der FernUniversität in Hagen

Die Teilnahme ist kostenlos, alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Parteilpolitik oder Neue Soziale Bewegung? Zur Durchsetzung geschlechterdemokratischer Ansprüche im 20. Jahrhundert

11.3. - 12.3.2021 online

Veranstalterinnen: LWL-Institut f. westf. Regionalgeschichte in Kooperation mit dem Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechtergeschichte (AKHFG e.V.)

Das 20. Jahrhundert zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass in ihm verschiedene Formen emanzipatorischer Politiken entwickelt, verhandelt und ausprobiert wurden. Wurde zu Beginn des Jahrhunderts (1918) das Frauenwahlrecht eingeführt und damit der Weg für die Partizipation von Frauen in den Parlamenten frei, entwickelten sich ab den 1960er Jahren alternative Politikmodelle, die als außerparlamentarische Opposition bewusst nicht mehr auf Parteien und Parlamente setzten. In beiden Fällen war es (auch) die Frauenbewegung, die mit ihren Themen, Forderungen und Theorien die Debatten in den politischen Feldern anregte. Auf dieser Tagung wollen wir vor allem den Fokus auf die Neuen Sozialen Bewegungen (NSB) legen und danach fragen, wie diese als alternative Trägerinnen gesellschaftlicher Reformpolitik auf die Forderungen der Frauenbewegung reagierten und welche Art von politischer Praxis in ihnen verwirklicht wurde. Auf welche Weise und in welchem Maße konnte die Forderung nach Emanzipation in ihnen umgesetzt werden? Welche Rolle und Bedeutung wurde dem Projekt einer ‚Geschlechterdemokratie‘ beigemessen?

Sowohl der Einfluss von Frauen in den NSB, die Verschränkung und gegenseitige Durchdringung von alternativen und konventionellen Politikformen wie auch der Einfluss der Frauenbewegung auf beide Formen wurde bisher kaum oder gar nicht untersucht. Stattdessen werden in vielen Forschungen zur NSB Bilder kolportiert, die die Aktivistinnen in erster Linie in der Vergemeinschaftungsarbeit darstellen, Männer hingegen für die politische Vergesellschaftung als zuständig erklären, wobei der Vergemeinschaftungsarbeit wie in den traditionellen politischen Foren auch, ein höherer Prestigewert zukam. Wirkte sich auch in den Neuen Sozialen Bewegungen wie in den Parteien und Parlamenten die alte Arbeitsteilung aus, in denen sich wiederum die bekannten geschlechtstypischen Hierarchien ausbildeten?

Vor dem Hintergrund dieser Perspektivierung möchten wir auf dieser Tagung gängige Narrative zu den Neuen Sozialen Bewegungen ‚gegen den Strich bürsten‘, um dem Einfluss der Kategorie ‚gender‘ in diesen Feldern nachzugehen.

Programm

DONNERSTAG, 11. März 2021 (9.30h – 16.00h)

Einführung (09.30h – 10.00h)

Dr. Julia Paulus (Münster):



Formen und Wege der Durchsetzung geschlechterdemokratischer Ansprüche im
20. Jahrhundert

(1) Frauenparteien als Kompromiss oder Alternative? (10.00h – 12.00h)

Moderation: Dr. Kerstin Wolff (Kassel)

Leonie Kemper (Münster):

Gemeinsam gegen die Männerpolitik? – Die Diskussion über eine Frauenpartei im Kaiserreich und der Weimarer Republik

PD Dr. Bernhard Gotto (München):

Frauenparteien in der Kritik der Neuen Frauenbewegungen

MITTAGSPAUSE (12.00h – 14.00h)

(2) Aktivistin = Feministin? (14.00h – 16.00h)

Moderation: PD Dr. Kirsten Heinsohn (Hamburg)

Dr. Astrid Kirchhof (Berlin):

Petra Kelly - Prominente Aktivistin der Anti-Atomkraft- und Friedensbewegung

Dr. Friederike Brühöfener (Rio Grande Valley) / Ph.D. Stephen Midler (Groningen):

Grüner Feminismus? Kontaktpunkte zwischen den Grünen und den NSB in den 1980er Jahren

Ab 16.30h: Treffen des Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechterforschung (AKHFG e.V.), Region Mitte und NRW/West

FREITAG, 12. März 2021 (10.00h – 16.00h)

(3) Naturschutz und Geschlecht (10.00h – 12.00h)

Moderation: N.N.

Dr. Anna-Katharina Wöbse (Gießen):

Genderbasierte Natur-Raum-Beziehungen/Vorstellungen in den Naturschutzbewegungen

Merle Büter (Berlin):

"Save Mother Earth". Zwischen der Feminisierung von Natur, Vergeschlechtlichung von Körpern und toxischer Maskulinität. Eine Analyse der Agenda und öffentlichen Rezeption der Klimabewegungen Fridays for Future und Extinction Rebellion

MITTAGSPAUSE (12.00h – 14.00h)

(4) Die Neuen Sozialen Bewegungen und das Projekt einer geschlechtergerechten Gesellschaft (14.00 – 16.00h)

Moderation: Dr. Julia Paulus (Münster).

Wir freuen uns über zahlreiche interessierte Mitdiskutant_innen. Bitte melden Sie sich hierfür für die in ZOOM stattfindende Tagung per Email an bis zum 01. März 2021 unter: Dr. Julia Paulus (julia.paulus@lwl.org)

Covid, Crisis, Care and Change?

International Conference | 18th and 19th March 2021 | library of the Leibniz Institute of Ecological Urban and Regional Development (IOER) and digitally all around the world

Between narratives of 'crisis as change' and scenarios of collapse – the possible transformative dynamics of the corona crisis and their gendered dimensions are often described in opposing poles such as pure positive or pure negative consequences. Instead, the international conference Covid, Crisis, Care and Change? aims at raising open questions enabling analysis of empirical reality that avoids reductions in extremes but focuses on paradoxical, conflicting, contradictory and still simultaneous developments and social changes in the social areas of labour, care work and state regulation in their gender dimensions.

The magnitude of the current pandemic for our societies calls for a long-range sociological analysis.

International scholars from seven countries, including India, Israel, Albania will focus on the interrelation of key social areas such as labour, care and state regulation out of a gender perspective to access this complex empirical phenomenon.



For more information about the conference and the schedule, please visit the website.
The event is free of charge and open to the public, with advance registration for the digital event requested. If you would like to participate, please register until March 17th 2021 here:
Registration Conference Covid, Crisis, Care and Change?

Organization:

Prof. Dr. Antonia Kupfer, Professorship Macrosociology of the Institute of Sociology, TU Dresden
antonia.kupfer@tu-dresden.de

Constanze Stutz, M.A., lecturer at the Chair of Macrosociology, Institute of Sociology, TU Dresden
constanze.stutz@tu-dresden.de

Einführung in die Arbeit der AGG-Beschwerdestellen — Umgang mit Diskriminierungsbeschwerden und Beratungsanfragen

22. März 2021

Referentin: Ursel Gerdes | Online-Workshop

Der Workshop richtet sich an Mitarbeitende sächsischer Hochschulen im Bereich der Antidiskriminierungsarbeit. Ziel dieser Einstiegsveranstaltung ist, den institutionellen Rahmen und die Grundlagen für die Beschwerdebearbeitung zu konkretisieren und die Verständigung darüber zu unterstützen. In der Veranstaltung geht es um die Klärung und Konkretisierung u.a. der vielfältigen unterschiedlichen Diskriminierungsformen und einer Differenzierung zwischen Diskriminierungen gemäß AGG, (sexualisierter) Belästigung und sog. Mobbing sowie den Rahmenbedingungen und Voraussetzungen einer Beschwerdebearbeitung und einer vertraulichen Antidiskriminierungsberatung.

Anmeldungen sind bis zum 15. März 2021 unter diesem [Link](#) möglich.

„Starter Kit“ Gleichstellung

Ab 17. Juni 2021

Referentin: Diana Hillebrand-Ludin | Online-Workshop

Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmenden eine Einführung in die arbeitsrelevanten Themen und Schwerpunkte der Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte*r an sächsischen Hochschulen erhalten. Der Workshop bietet einen ersten Überblick über rechtliche Grundlagen und die verschiedenen Handlungsfelder von der Arbeit in Gremien bis zur Beratung. Gleichstellungsarbeit an Hochschulen ist in ihrer Vielfalt gleichermaßen spannend wie herausfordernd. Um dieser komplexen Situation zu begegnen, wollen wir über Grundlagen, Erfahrungen und Herausforderungen sprechen. Der Workshop bietet auch Raum für Austausch, Vernetzung und Reflexion der eigenen Rolle als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte*r.

Der Workshop findet als zweiteiliges Online-Seminar mit jeweils drei Stunden statt. Anmeldungen sind bis zum 10. Juni 2021 unter diesem [Link](#) möglich.

Calls

Forschungsprojekt zu SBDG: Berater*innen für Interview gesucht

Am Margherita-von-Brentano-Zentrum der Freien Universität Berlin untersuchen wir innerhalb unseres Forschungsschwerpunktes „Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen“ momentan insbesondere den Einfluss universitärer Strukturen auf das Geschehen von SBDG. Für diese Forschung möchten wir insbesondere Berater*innen im Bereich SBDG aus der ganzen Bundesrepublik befragen, unabhängig von ihrer Funktion oder Wirkungsstätte. Wir würden über ein Webex-Meeting offene Leitfrageninterviews à ca. 1 Stunde durchführen und vor allem Fragen zu Mandat und Rolle an der Hochschule besprechen wollen. Die Antworten bleiben selbstverständlich anonym und werden lediglich in anonymisierter Form für wissenschaftliche Zwecke benutzt.



Einen Einblick in unseren Forschungsschwerpunkt finden Sie auch auf unserer Website unter <https://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/forschungsschwerpunkt/index.html>

Über Ihre Rückmeldung an nina.lawrenz@fu-berlin.de würden wir uns sehr freuen.
Dr. Tanja Wälty (tanja.waelty@fu-berlin.de) und Nina Lawrenz (nina.lawrenz@fu-berlin.de)
Research Project „Sexual Harassment, Discrimination and Violence in Higher Education Contexts“

„Diversität Digital Denken — The Wider View“

Für die vom 8. bis 10. September 2021 stattfindende Tagung des Zentrums für Lehrerbildung der WWU Münster werden Beiträge zu dem Themenbereich der Vernetzung von Digitalisierung und Heterogenität gesucht. Digitalisierung und Heterogenität sollen gemeinsam betrachtet werden: Wie bedingen, ergänzen und verstärken sich die beiden Themenfelder gegenseitig? Sowohl grundsätzliche, lerntheoretische Überlegungen, als auch konkrete Anwendungen und empirische Befunde sind erwünscht. Dabei wirft die Tagung im Sinne eines „Wider View“ den Blick gleichermaßen auf fachdidaktische, bildungswissenschaftliche, schulische, fachwissenschaftliche und hochschuldidaktische Herangehensweisen, Herausforderungen und Potenziale. Gerne dürfen die Beiträge interdisziplinär ausgerichtet sein.

Abstracts können bis 16. April 2021 eingereicht werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Stellenausschreibungen

Leitung der Geschäftsstelle des BCP HU Berlin

Präsidialbereich - Büro der zentralen Frauenbeauftragten Kennziffer AN/025/21

Leitung der Geschäftsstelle des BCP befristet bis 31.12.2025 - E 13 TV-L HU (Teilzeitbeschäftigung ggf. möglich)

Aufgabengebiet

Leitung der Geschäftsstelle des Berliner Programms zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre (BCP), insb. Beratung und Antragsbetreuung der antragsberechtigten Berliner Hochschulen, umfassende, eigenständige Mittelbewirtschaftung und Abrechnung der Fördermaßnahmen, Entwicklung und Umsetzung einer Controlling-Strategie für das Programm, Koordination der Tätigkeiten der Auswahlkommission und Umsetzung der Förderentscheidungen, Berichterstattung an die Auswahlkommission, Vorbereitung der Berichte an das Abgeordnetenhaus von Berlin, Entwicklung und Umsetzung eines nachhaltigen Öffentlichkeitskonzepts, Veranstaltungsmanagement, Aufbau und Betreuung eines Alumnae Netzwerks

Anforderungen

Abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium in Verwaltungswissenschaften, Wissenschaftsmanagement, Public Management, Gender Studies bzw. vergleichbare Kenntnisse und Erfahrungen; mehrjährige praktische Erfahrungen in der Gleichstellungsarbeit, möglichst an verschiedenen Berliner Hochschulen; einschlägige Kenntnisse der Wissenschaftslandschaft in Deutschland und des Aufbaus der Berliner Verwaltung; Kenntnisse im Haushalts-, Zuwendungs-, Verwaltungs- und Gleichstellungsrecht; Fähigkeit zur wiss. selbständigen, eigenverantwortlich konzeptionellen Arbeit; Erfahrungen im Projektmanagement und in der Mittelbewirtschaftung; anwendungsorientierte IT-Kenntnisse (Microsoft Office, Datenbanken, Content Management Systeme); sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; hervorragendes Zeitmanagement und Belastbarkeit; Organisationsgeschick, Kommunikationsfähigkeit, soziale Kompetenz sowie flexibles Denken und Handeln

Bewerbung bis 03.03.21



Bewerbungen (mit Anschreiben, Lebenslauf und relevanten Zeugnissen) richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer an die Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrale Frauenbeauftragte, Dr. in Ursula Fuhrich-Grubert, Unter den Linden 6, 10099 Berlin oder per E-Mail in einer zusammengefassten PDF-Datei an frbfoerd@hu-berlin.de.

Zur Sicherung der Gleichstellung sind Bewerbungen qualifizierter Frauen besonders willkommen. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht. Da wir Ihre Unterlagen nicht zurücksenden, bitten wir Sie, Ihrer Bewerbung nur Kopien beizulegen.

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (m/w/d) Uni Bielefeld

Für die Fakultät für Gesundheitswissenschaften suchen wir zum 1. September 2021 in Teilzeit zwei Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (m/w/d) (Doktorand*innen) (E13 TV-L, befristet)

Ihre Aufgaben

In der Nachwuchsgruppe „Gender Epidemiology“ sind ab dem 1. September 2021 zwei Doktorand*innenstellen zu besetzen. Unser Projekt wird aus Gender- und Intersektionalitätstheorien einen Analyserahmen für eine geschlechtssensible Epidemiologie sowie einen neuen methodischen Ansatz zur Weiterentwicklung der quantitativen und mixed-methods Analyse in diesem Bereich entwickeln. Die Nachwuchsgruppe ist an der AG Epidemiologie und Public Health der Fakultät für Gesundheitswissenschaften angesiedelt. Die AG arbeitet insbesondere in den Bereichen Diversität, Ungleichheit und Gesundheit.

Die Aufgaben bestehen in Forschungsaufgaben im Bereich Sozialepidemiologie zu einem geschlechtsspezifischen Thema, zum Beispiel Datenverknüpfung und Analysemethoden, zur Verbesserung der Berichterstattung über geschlechtsspezifische gesundheitliche Ungleichheiten.

Die Möglichkeit zur Promotion ist gegeben.

Ihr Profil

Das erwarten wir

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium, z. B. Master in Epidemiologie oder Public Health
- Erfahrung in der Anwendung quantitativer Forschungsmethoden: Fragebogenkonzeption, Datenerhebung, Datenaufbereitung und -analyse
- sicherer Umgang mit SPSS, Stata oder SAS
- exzellente Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- selbstständiges, eigenverantwortliches und engagiertes Arbeiten
- ausgeprägtes Interesse an Gender-Themen

Das wünschen wir uns

- Auslandserfahrung, zum Beispiel im Rahmen eines Auslandssemesters (z. B. Erasmus) oder Forschungspraktika
- Kenntnisse in Soziologie
- Teilnahme an Konferenzen/Summer Schools
- englischsprachige wissenschaftliche Publikationen

Unser Angebot

Die Vergütung erfolgt nach der Entgeltgruppe 13 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Die Stellen sind gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 WissZeitVG bis zum 31. August 2024 befristet (entsprechend den Vorgaben des WissZeitVG und des Vertrages über gute Beschäftigungsbedingungen kann sich im Einzelfall eine abweichende Vertragslaufzeit ergeben). Die Beschäftigungen sind der wissenschaftlichen Qualifizierung förderlich. Es handelt sich um zwei Teilzeitstellen im Umfang von 50 % von Vollbeschäftigung. Auf Wunsch ist grundsätzlich auch eine Stellenbesetzung in geringerem Umfang möglich, soweit nicht im Einzelfall zwingende dienstliche Gründe entgegenstehen.



Die Universität Bielefeld legt Wert auf Chancengleichheit und die Entwicklung ihrer Mitarbeiter*innen. Sie bietet attraktive interne und externe Fortbildungen und Weiterbildungsmaßnahmen. Zudem können Sie eine Vielzahl von Gesundheits-, Beratungs- und Präventionsangeboten nutzen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat einen hohen Stellenwert.

Interessiert?

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per Post an die untenstehende Anschrift oder per E-Mail unter Angabe der Kennziffer wiss21024 in einem einzigen pdf-Dokument an celine.miani@uni-bielefeld.de bis zum 10. März 2021.

Bitte verzichten Sie auf Bewerbungsmappen und reichen Sie ausschließlich Fotokopien ein, da die Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet werden. Weitere Informationen zur Universität Bielefeld finden Sie auf unserer Homepage unter www.uni-bielefeld.de. Bitte beachten Sie, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei einer Kommunikation per unverschlüsselter E-Mail nicht ausgeschlossen werden können. Informationen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten finden Sie unter https://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Aktuelles/Stellenausschreibungen/2019_DSHinweise.pdf.

Bewerbungsanschrift: Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Frau Dr. Céline Miani
Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld, Ansprechpartnerin Dr. Céline Miani
0521 106-12766, celine.miani@uni-bielefeld.de

Wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (m/w/d) Universität Bielefeld

Für die Fakultät für Soziologie, AG Geschlechtersoziologie (Prof. Dr. Diana Lengersdorf), suchen wir zum 1. Juni 2021 in Teilzeit eine*n Wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (m/w/d) (E13 TV-L, befristet)

Ihre Aufgaben

- Forschung (70 %):
 - o eigene Forschungsarbeiten im Feld der Geschlechterforschung
 - o Beteiligung an Forschungsprojekten und -verbänden des Arbeitsbereichs
 - o Geschlechtersoziologie
- Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Umfang von 2,6 LVS für die Studienanteile der Geschlechtersoziologie und im Masterstudiengang „Gender Studies - interdisziplinäre Forschung und Anwendung“ sowie Betreuung von Abschlussarbeiten und Mitwirkung an Prüfungen (20 %)
- Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung und an der Weiterentwicklung geschlechtersoziologischer Studieninhalte sowie Organisation der Lehrplanungen des Arbeitsbereichs Geschlechtersoziologie (10 %)

Ihr Profil

Das erwarten wir

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (z. B. Diplom oder Master/Magister) in Soziologie, Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften, Sozialanthropologie oder Gender Studies
- Promotionsabsichten mit einem Dissertationsprojekt im Feld der Geschlechterforschung
- Kenntnisse in Geschlechterforschung, nachweislich durch z. B. Publikationen oder Master- oder Bachelorarbeit oder schriftliche Prüfungsleistungen (ToR)
- selbstständiges, eigenverantwortliches und engagiertes Arbeiten
- kooperative und teamorientierte Arbeitsweise
- Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen in allen Arbeitszusammenhängen

Das wünschen wir uns

- angestrebte akademische Wissenschaftslaufbahn
- ausgeprägte Forschungsorientierung
- Erfahrungen in interdisziplinären Forschungszusammenhängen



- Lehrerfahrung, gerne auch mit digitalen Lehrformaten

Unser Angebot

Die Vergütung erfolgt nach der Entgeltgruppe 13 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Die Stelle ist gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 WissZeitVG bis zum 31. Mai 2024 befristet (entsprechend den Vorgaben des WissZeitVG und des Vertrages über gute Beschäftigungsbedingungen kann sich im Einzelfall eine abweichende Vertragslaufzeit ergeben). Die Beschäftigung ist der wissenschaftlichen Qualifizierung förderlich. Es handelt sich um eine Teilzeitstelle im Umfang von 65 % von Vollbeschäftigung. Auf Wunsch ist grundsätzlich auch eine Stellenbesetzung in geringerem Umfang möglich, soweit nicht im Einzelfall zwingende dienstliche Gründe entgegenstehen.

Die Universität Bielefeld legt Wert auf Chancengleichheit und die Entwicklung ihrer Mitarbeiter*innen. Sie bietet attraktive interne und externe Fortbildungen und Weiterbildungsmaßnahmen. Zudem können Sie eine Vielzahl von Gesundheits-, Beratungs- und Präventionsangeboten nutzen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat einen hohen Stellenwert.

Interessiert?

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per Post an die untenstehende Anschrift oder per E-Mail unter Angabe der Kennziffer wiss21025 in einem einzigen pdf-Dokument an sekretariat.lengersdorf@uni-bielefeld.de bis zum 17. März 2021. Bitte verzichten Sie auf Bewerbungsmappen und reichen Sie ausschließlich Fotokopien ein, da die Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet werden.

Weitere Informationen zur Universität Bielefeld finden Sie auf unserer Homepage unter www.uni-bielefeld.de. Bitte beachten Sie, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei einer Kommunikation per unverschlüsselter EMail nicht ausgeschlossen werden können.

Informationen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten finden Sie unter https://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Aktuelles/Stellenausschreibungen/2019_DS-Hinweise.pdf.

Bewerbungsanschrift Universität Bielefeld Fakultät für Soziologie Frau Prof. Dr. Diana Lengersdorf Postfach 10 01 31 33501 Bielefeld Ansprechpartnerin Prof. Dr. Diana Lengersdorf 0521 106-4395
diana.lengersdorf@uni-bielefeld.de

Neues aus Hochschule, Politik, Medien

Neue Handlungsempfehlung für mehr Entgeltgerechtigkeit und faire Arbeitsbedingungen in Hochschulsekretariaten von der bukof an HRK übergeben

Die Handlungsempfehlungen für mehr Entgeltgerechtigkeit und faire Arbeitsbedingungen in Hochschulsekretariaten sind Teil der Kampagne „Fairnetz Euch!“ der bukof (Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V.) und richten sich insbesondere an Hochschulleitungen. Sie zeigen vielfältige Instrumente, Spielräume und Handlungsmöglichkeiten für mehr Entgeltgerechtigkeit und für faire Arbeitsbedingungen in Hochschulsekretariaten auf. Am 16. Februar hat die bukof die Handlungsempfehlung der Hochschulrektorenkonferenz übergeben. Zu den Handlungsempfehlungen sowie weiteren Informationen siehe [Kampagne „Fairnetz Euch!“](#).

Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Hochschulen?

Jan-Martin Wiarda geht in seinem Blog der Frage nach, ob wir in der Corona-Pandemie zu wenig über Hochschulen sprechen. Seit sie zu Beginn des Sommersemesters 2020 auf Online-Lehre umgestiegen sind, sei die universitäre im Gegensatz zur schulischen und frühkindlichen Bildung nicht in die öffentliche Debatte um eine Wiederkehr zum Präsenzbetrieb eingeschlossen worden. Doch es gebe fast drei Millionen Studierende, was sei mit ihren Teilhabebedürfnissen? ([Blog von Jan-Martin Wiarda](#))



Unter anderem die Umstellung auf Online-Lehre wird auch an anderer Stelle zum Hindernis, nämlich für die wissenschaftliche Karriere von Frauen. Eine aktuelle Ausgabe der [Deutschlandfunkserie „Forschung aktuell“](#) thematisiert, wie sie als ein Faktor die Benachteiligung von Wissenschaftlerinnen verstärkt. Auch Lara Al-tenstädter, Ute Klammer, Eva Wegrzyn stellen in diesem Artikel dar, inwiefern sich die veränderte Arbeitssituation in der Corona-Pandemie an den Hochschulen vor allem negativ auf die Karriere von Wissenschaftlerinnen auswirkt, indem sie bestehende Ungleichheiten verstärkt. Dabei bleiben sie nicht bei der genauso knappen wie schlüssigen und belegten Zusammenführung von Forschungsergebnissen aus dem letzten Jahr stehen, sondern schließen mit fünf Punkten, die zum Ausgleich dieser „Corona Gender Gaps“ notwendig wären. ([WSI-Blog](#))

Verschärfung der Geschlechterungleichheiten an Hochschulen während der Pandemie

In der Blog-Serie "Soziale Ungleichheit in der Corona-Krise" des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institutes (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung wurde der umfangreiche Beitrag "Corona verschärft die Gender Gaps in Hochschulen" publiziert.

[WSI-Blog-Serie Nr. 16](#)

Forderung nach proaktiver Gleichstellungspolitik

Der Deutsche Frauenrat (DF) hat die demokratischen Parteien aufgefordert, sich in ihren Wahlprogrammen zu einer proaktiven Gleichstellungspolitik zu bekennen.

[DF-Beitrag](#)

Broschüre „Unconscious Bias in der Wissenschaft begegnen“

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Philipps-Universität Marburg haben eine Broschüre zum Thema [„Unconscious Bias in der Wissenschaft begegnen“](#) herausgebracht.

Diese umfasst die Aspekte:

- Gibt es einen Gender Bias in der Wissenschaft?
- Biases in der Wissenschaft und
- Unconscious Bias in Bewerbungsverfahren verhindern.

Neuerscheinungen

Susann Fegter, Antje Langer und Christine Thon (Hrsg.)

Diskursanalytische Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft

Verlag Barbara Budrich 2021

Revisited: Neue Buchreihe für Gender und Queer Studies bei Springer VS

Reihen-Hrsg.: Auma, M.M., Bath, C., Meißner, H., Trinkaus, S., Tuidier, E., de Silva, A., Schulz, D., Völker, S.
Februar 2021

Informationen zur Buchreihe Revisited – Relektüren aus den Gender und Queer Studies

www.springer.com/series/16492

Gero Bauer, Maria Kechaja, Sebastian Engelmann, Lean Haug (Hg.)

Diskriminierung und Antidiskriminierung

Beiträge aus Wissenschaft und Praxis

Transcript-Verlag

Sarah Larsen-Vefring



Inszenierung von Diversität

Performanz kultureller Vielfalt und Differenz im Theater von Robert Lepage
Transcript-Verlag

Anne-Berenike Rothstein (Hg.)

Kulturelle Inszenierungen von Transgender und Crossdressing

Grenz(en)überschreitende Lektüren vom Mythos bis zur Gegenwartsrezeption
Transcript-Verlag

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.

Michaela Froberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt